

JuGo-Planung **MIND THE GAP** 21.01.2017

- Verständigung über das JuGo-Konzept vom letzten Treffen

- Wir versuchen, die Liturgie umzudeuten, so dass sie zu unserer Bahnreise (Eiun- und Aussteigen etc.) passt.

Beispiele werden genannt:

z.B. Ansage aus dem OFF, wir fahren hier und da hin (jedoch durch Fahrgeräusche unverständlich) / entspricht dem **Votum** - wo wollen wir eigentlich hin

LIED

Umsteigen: aus dem Zuschauerraum auf die Bühne und umgekehrt

Psalm: original biblischer Text und modern inszeniert (z.B. durch Unterbrechungen, in Frage stellen, zweifeln, usw.)

Gebet: alle steigen ein und damit hinterlassen sie eine leere Bühne (kann dann neu gefüllt werden durch die Gebetsgruppe)

Übergang: **Bibeltext** als z.B. Tweet, Tagebucheintrag usw. während der Zugfahrt, könnte in diesem Stil von jemandem vorgetragen werden

Predigtteil/Verkündigung:

der Zug fährt die Stationen Kindheit, Jugend und Erwachsensein an

Grundfrage: Wer sieht mich? Welche Herausforderung, welche Lücke steht im Zentrum der Station?

Kindheit: Rückblick, Vergangenheit (erscheint oft leichter, war immer gut behütet, wenn was passierte, war das nie wirklich schlimm; aufstehen und weiter)

Jugend: Gegenwart - alle sagen einem ständig, wie man sein sollte, in welche Lücken man nicht treten darf usw.

Erwachsensein: Zukunft - mir wächst die volle Verantwortung zu (für mich und zunehmend andere)

Darstellungsweise: darf für die verschiedenen Situationen unterschiedlich sein; z.B. Dialog über das Kindsein (Unterhaltung mit einer Mutter mit Kind)

Jugend: sehr stark von Entscheidungen treffen geprägt ... vielleicht eine Aktion, ein Anspiel etc.

- **Abkündigung** mit Hinweis auf Kollekte (z.B. Bahnhofsmision, Projekt für Straßenjugendliche ... müssen wir noch entscheiden) in Form einer Durchsage eines typisch Berliner Bahnmitarbeiters oder im Stil eines bettelnden eines Obdachlosen ...

- **Fürbitten:** Personen aus den Szenen im Verkündigungsteil ins Spotlight stellen und aus dem Hintergrund die Bitten für die Personen / Situationen zusprechen; alternativ auch als Standbild für das Fürbitten gehalten werden

- **Vaterunser:** wahrscheinlich gesprochen - als traditionelle Anbindung des miteinander sprechen und gebärdend begleiten; Glockengeläut aller Reinickendorfer Gemeinden aufzeichnen und als Toncollage abspielen

- **Segnen:** gegenseitig mit allen GoDi-Besuchern (du siehst mich thematisch im Zentrum)

- **Ausgang:** Denkanstoß - die Richtung, in der du den GoDi verlässt symbolisiert eine Entscheidung und jeder bekommt einen Zettel mit Link zu Videoschnipseln die die Entscheidung kommentieren

- Video vom JuGo wird aufgezeichnet und ebenfalls im Youtube-Kanal online gestellt

- Giveaway: Schienenstück, Schwellenstück,

Kreuz aus Schwellen bauen und mitbringen?

➔ Beteiligung der Gemeinde (Spielaktion vor dem JuGo, Beteiligung durch Abstimmungen, Zwischenrufe, usw. bei Verkündigung, Twitter / Facebook für Diskussion, Abstimmung bei Fragen, live Kommentare des JuGo; Aktionen wie z.B. große bunte Bälle durch die Gemeinde spielen = Erinnerung an Kindertage oder alle finden sich unter großen Tuch zusammen; jede*r könnte am Eingang einen Luftballon bekommen der in verschiedenen Teilen des JuGo aufgeblasen und beschriftet wird und am Ende als Segen einem anderen geschenkt wird ...)

Nächste Gesamtrunde: 24.02.2017 18.00 Uhr in Alt-Wittenau 64

Aufgabenverteilung bis dahin

- Verkündigungsgruppe kümmert sich selbst

- Axel: Gebetsteil Begrüßung / Begrüßungssituation

- Olivia: Eingang

- Kathi: Animation vor dem JuGo

- Vincent: Videoschnipsel (was inhaltlich drin sein könnte - wofür entscheiden sich die Besucher*innen)

- Musik: die band überlegt bereits einiges, aber wir entscheiden beim kommenden Planungstreffen genaueres

- Hermsdorf: Segen entwickeln (Fürbitten machen wir beim Treffen in Abstimmung mit der Verkündigungsgruppe)

(aus jeder Gruppe muss mindestens eine*r zum 24.02.kommen können!)